

Das Projekt „Nordhalben-Village“ nimmt Gestalt an

Die Gemeinde rechnet mit Fördergeldern in Höhe von einer Million Euro. Grund zur Freude hat die Heinersberger Wehr.

Von Susanne Deuerling

Heinersberg – „Nordhalben-Village“, ein neues Feuerwehrfahrzeug für Heinersberg und viele Beschlüsse: In der jüngsten Gemeinderatssitzung des Marktes Nordhalben, die am Dienstag im Gemeindeteil Heinersberg in der alten Schule stattfand, wurden zahlreiche Themen behandelt. Sven Schuster, Mitarbeiter in der Gemeinde, gab einen Überblick über den momentanen Stand bei „Nordhalben-Village“. Es sei nun die Idee von Regionalmanagement und Landaufschwung „Leben und Arbeiten unter einem Dach“ aktuell. Fördermittel würden von „Landaufschwung“ (rund 400 000 Euro) und von der Förderoffensive Nordostbayern (für Dach, Fassade, Fenster) in Höhe von 680 000 Euro in Aussicht gestellt. Insgesamt würden etwa eine Million Euro an Fördergeldern zur

Verfügung stehen. Am Freitag, 7. Juli, finde ein Gespräch mit den Beteiligten statt, um genaue Absprachen zu treffen.

Bürgermeister Michael Pöhnlein (FW) legte viel Wert darauf, den Initiatoren und den Beteiligten zu dan-



„Das Standesamt bleibt in Nordhalben.“

Bürgermeister Michael Pöhnlein

ken. Allen voran Halgard Stolte für die Idee, vom Regionalmanagement Willi Fehn und Susanne Faller, der Regierung von Oberfranken und Landrat Klaus Löffler, der sich sehr engagiert habe. „Wir werden das alte Schulhaus vom Dach bis in die letzte Ritze sanieren, Arbeitsplätze und Existenzgründermöglichkeiten schaffen und ein ganz neues Konzept durchsetzen“, versprach der Bürgermeister. Um an die Fördergelder zu kommen, habe man das Projekt „Lobensteiner Straße 6“ zurückstellen

müssen. Notwendig sei hier eine Bürgerbeteiligung um Ideen zu sammeln und eine Machbarkeitsstudie. Dies solle dann zu einem späteren Zeitpunkt geschehen. Das Gremium beschloss einstimmig, den Zuwendungsantrag für Nordhalben-Village, so wie am 3. Juli bei der Regierung von Oberfranken vorgelegt, zu stellen. Außerdem wird der Rückstellungsantrag für die Lobensteiner Straße 6 gestellt.

Geschäftsleiter Joachim Ranzenberger informierte die Räte darüber, warum eine Ersatzbeschaffung für das Feuerwehrfahrzeug und die Tragkraftspritze in Heinersberg notwendig wird. Das alte Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) und die Pumpe stammten aus dem Jahr 1991 und seien am Ende ihrer Leistungsfähigkeit angelangt. Eine Reparatur sei nicht mehr wirtschaftlich. Der Beschluss für eine Ersatzbeschaffung

fiel einstimmig. Außerdem sprach sich das Gremium einmütig für eine interkommunale Zusammenarbeit mit den Gemeinden Altenkunstadt und Wilhelmsthal aus, die baugleiche Fahrzeuge benötigen. Dadurch erhöht sich der Fördersatz um zehn Prozent. Dies betrifft nur das Fahrzeug. Der Zuschussantrag wird an die

Regierung gestellt, die Ausschreibung übernimmt eine Gemeinde für alle drei Kommunen. Bei der Tragkraftspritze wird Nordhalben die Ausschreibung selbst durchführen. Die Kosten belaufen sich auf etwa 58 000 Euro (Zuschuss 26 620 Euro) für das Fahrzeug TSF und 13 000 Euro (Zuschuss 4 700 Euro) für die Pumpe.

Nach Überprüfung der Kosten und der Vor- und Nachteile eines Zusammenschlusses mit einer anderen Gemeinde in Standesamtfragen wurde deutlich, dass man diesen Service den Bürgern nicht nehmen will. „So wie es jetzt ist, ist es geprüft und für gut befunden und ein Stück Lebensqualität für die Bürger. Das Standesamt bleibt in Nordhalben“, betonte Pöhnlein.

Nachdem eine Umfrage den Bedarf für den Breitbandausbau im Außenbereich ermittelt hat, wurde einstimmig beschlossen, den Breitbandausbau im Außenbereich voranzutreiben. Außerdem wurde das Büro IKT beauftragt, allerdings vorbehaltlich einer Förderzusage (Bundesprogramm). Für Bernd Daum (FW), der bei Beginn der Diskussion vor einigen Monaten noch skeptisch war, ist nach Prüfung aller Alternativen der Glasfaserausbau die einzige sinnvolle Lösung. Manfred Köstner (CSU) betonte, dass man in dieser Angelegenheit gemeinsam um eine Lösung gerungen habe. „Wir brauchen hier bei uns keine Autobahn, aber eine gut ausgebauten Datenautobahn für Nordhalben und Heinersberg“, betonte er.

Gemeinderat in Kürze

■ **Nationalpark:** Am 20. Juli findet in der Nordwaldhalle eine außerordentliche Bürgerversammlung zum Thema Nationalpark statt. Nachdem es niemand für nötig befunden hat, der Gemeinde Nordhalben Gespräche und Informationen anzubieten, obwohl sie betroffen ist, hat Bürgermeister Michael Pöhnlein (FW) zu dieser Bürgerversammlung mehrere Referenten eingeladen. Er persönlich hält den Frankenwald nicht für geeignet, Nationalpark zu werden. Es gebe bessere Lösungen für dieses Gebiet. Es sollten vor allem die Bürger entscheiden, deren Kommunen betroffen sind.

■ **Vergaben** der Gewerke bei der Trinkwasserversorgung Heinersberg: Sanierung Decke Hochbehälter Fir-

ma Stahl, Kisslegg; Aufbereitung Wassertechnik WIB Wassertechnik, Holzkirchen; Zäune Firma Schiffauer, Kronach; Erstellung wasserrechtlicher Unterlagen Büro Dr. Heimbucher, Nürnberg; neue Telefonanlage im Rathaus Firma Franke, Küps.

■ **Künstlerhaus:** Die Einweihung des Künstlerhauses findet am Samstag, 19. August statt.

■ **Nordhalben-Fonds:** Der Außenstand der Arbeiten von ARGE Rehbach in Höhe von 282 Euro wird aus dem Nordhalben-Fonds beglichen. Der Beschluss war einstimmig.

■ **Bundestagswahl** am 24. September: Als Wahlleiter wurde Joachim Ranzenberger ernannt, das Erfrischungsgeld für Wahlhelfer wurde einstimmig auf 25 Euro festgelegt. *sd*